ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE LATEINAMERIKAFORSCHUNG

# Newsletter 01/2021


Editorial 2

Allgemeine Mitteilungen 3

Vorstellung neuer Mitglieder 3

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen 4

Calls for Papers 14

Veröffentlichungen 17

Stellenauschreibungen, Stipendien, Praktika 27

# Editorial

Liebe ADLAF-Mitglieder,

das Jahr 2020 haben wir kalendarisch hinter uns gelassen, die Folgen der Pandemie in diesem für viele Menschen sehr harten Jahr wirken gleichwohl nach. Und auch die ersten Monate des neuen Jahres werden wir mit vielen Einschränkungen unseres gewohnten Lebens und auch Arbeitens fortsetzen müssen. Eine Organisation wie die ADLAF wird dies verkraften können, auch wenn vieles beschwerlicher zu erreichen ist und einiges nicht gut funktioniert. Persönliche Zusammenkünfte, die ja, wie wir jetzt noch einmal eindrücklich erfahren haben, einen wichtigen Bestandteil vertrauensvollen, kreativen und letztlich erfolgreichen wissenschaftlichen Schaffens in Gemeinschaft ausmachen, sind nicht auf Dauer durch Videokonferenzen ersetzbar. Auch dem ADLAF-Vorstand fehlen gerade zu Beginn dieser neuen Vorstandsperiode die Präsenztreffen und die Tagungsvorbereitungen gestalten sich in dem digitalen Austausch etwas mühsamer. All dies ist jedoch geringfügig im Vergleich zu den persönlichen Auswirkungen der Pandemie für einzelne Menschen und Familien.

Auf gesellschaftspolitischer Ebene lernen wir Bedürfnisse nach und Rechte auf individuelle Freiheit neu zu bewerten und beständig abzuwägen im Aushandlungsprozess mit anderen Kategorien wie dem solidarischen Schutz Schwächerer oder der Rolle von Arbeit und Wirtschaft in Krisenzeiten. Die in der ADLAF organisierten Personen und Institutionen sind an diesen Debatten aktiv beteiligt, wissenschaftlich wie gesellschaftspolitisch.

Nicht zu vergessen ist angesichts des dominanten Themas der Pandemie, dass der Klimawandel genauso wenig schläft wie ein Virus. Dass soziale Ungleichheit und unwürdige Lebensverhältnisse auch weiterhin die zentralen, alltäglichen Themen sehr vieler Menschen sind. Dass ausbeuterische Wirtschaftsmacht und unverfrorene Politiker eher noch intensiver die Konstruktion von so genannten Wirklichkeiten vorantreiben und wie beispielsweise im Falle Brasiliens Umweltschutz und Rechte indigener Bevölkerung weiter aushöhlen. Der Fingerzeig könnte selbstverständlich ebenso berechtigt gen Globalem Norden gehen, wo etwa Wissenschaft an sich in gegenaufklärerischer Manier erstaunlich erfolgreich bestritten wird. Es wartet in diesem neuen Jahr also sehr viel engagierte Arbeit auf uns Forschende und Lehrende in Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie auf politische Akteure, die wissenschaftsbasierte Erkenntnisse nach bestem Wissen und Gewissen versuchen gesellschaftlich durch- und umzusetzen.

Erfreulich sind insofern die vielen Aktivitäten, die von ADLAF-Mitgliedern in der vergangenen Zeit durchgeführt wurden, unter anderem die der AG „Internationale Beziehungen in Lateinamerika“ und der Nachwuchsgruppe sowie die Neugestaltung der im Juni 2021 nachzuholenden ADLAF-Tagung zu „Wissen, Macht und digitaler Transformation“. In diesem Newsletter finden Sie diese und viele weitere Ankündigungen von Tagungen, Dialogen und anderen Aktivitäten.

Aber auch auf der **neuen Homepage der ADLAF**, die mit Beginn des neuen Jahres online ging, erhalten Sie Informationen zur ADLAF, zu den AGs, den Tagungen und Mitgliedern. Schauen Sie gelegentlich unter der gewohnten Adresse – www.adlaf.de

– vorbei. Und lassen Sie sich anregen, in den Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Die jeweiligen Kontaktpersonen sind dort aufgeführt.

Einen kleinen technischen Hinweis habe ich noch: Der **Newsletter** hat mit dieser Ausgabe die Nummerierung angepasst an die Monate, in denen der Newsletter erscheint. Also findet das Erscheinen nicht mehr zu Beginn eines Monats mit der Nummerierung des vorhergehenden Monats statt, sondern ab jetzt ist das Heft 1/2021 Anfang Januar 2021 in Ihrem Postfach. Entsprechend fehlt naturgemäß das Heft 12/2020 in unserer Sammlung.

Ich wünsche allen ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2021!

Rainer Wehrhahn

## Allgemeine Mitteilungen

### Mitteilung Stefan Rinke

Stefan Rinke wurde von der Alexander von Humboldt-Stiftung als 'Talent Scout' im Rahmen des neuen Henriette Herz-Programms ausgewählt. Rinke hat kann drei Wissenschaftler*innen nominieren, die ein bis zu 24-monatiges Stipendium erhalten, wenn sie die formalen Voraussetzungen erfüllen.

## Vorstellung neuer Mitglieder

### Selena Kemp

Selena Kemp ist Studierende des interdisziplinären Masterstudienganges *Atlantic Studies in History, Culture and Society* an der Leibniz Universität Hannover und Absolventin eines 6-monatigen Praktikums bei dem Laboratorio de Conocimiento *„Visiones de paz: Transiciones entre la violencia y la paz en América Latina“* des Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies (CALAS) in Guadalajara, Mexiko. In ihrem bisherigen Studium spezialisiert sie sich auf den Bereich der Friedens- und Konfliktforschung im lateinamerikanischen Kontext und schrieb ihre Bachelorarbeit über die Transformation des kolumbianischen Konfliktes im Kontext des Friedensabkommens von 2016. Weitere (Forschungs-)Interessen: soziale Bewegungen, koloniale Kontinuitäten, Migration, rassismuskritische politische Bildung. Aktuell ist Selena Kemp für CALAS im Bereich des Korrektorats von Publikationstexten tätig.

# Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

## Justicia Transicional, Memoria Histórica y Derechos Humanos

Jornadas de Investigadores/as noveles

1-2 ABRIL 2021

**Llamada para presentar propuestas de comunicación**

Organizadores: Enio Viterbo y Lisandro Cañón

Contacto: redet@galicia.com

**Fecha límite para el envío de propuestas**: 15 de febreiro de 2021.

Cuota de inscripción: gratuíta.

La Red Internacional de Estudios sobre Estados de excepción y terrorismo de Estado, organizadora de las Jornadas de investigadores/las noveles: Justicia Transicional, Memoria Histórica y Derechos Humanos, informa que abrió el plazo para presentar propuestas de comunicación.

Las jornadas, orientadas a la participación de investigadores/ las noveles, independientemente de sus edades, se desarrollarán de manera telemática, a través de la plataforma Microsoft Teams. La matrícula, tanto para comunicantes como para asistentes, es gratuíta.

Las propuestas de comunicación deben ceñirse a las líneas temáticas de las jornadas. Solo se admitirá una propuesta por persona. El texto de la propuesta, incluido el título y tres palabras clave, no deberá superar las 500 palabras. Las propuestas deben enviarse al correo electrónico redet@galicia.com Las pautas y el formulario para el envío de las propuestas se hallan disponibles en la web de la Red (redredet).

El comité científico analizará las propuestas recibidas y seleccionará ocho. La decisión sobre la aceptación de la propuesta se comunicará, por correo electrónico, el día 22 de febrero de 2021. Las personas, cuyas propuestas sean aceptadas, deberán enviar el texto de su comunicación el día 22 de marzo.

Colaboran

## Berliner Brasiliendialoge – Brasilien im multiplen Krisenmodus

Brasilien durchläuft aktuell mehrere, simultane Krisen: Politisch setzt der Zuwachs des Rechtsextremismus die demokratischen Institutionen sowie das demokratische Miteinander immer mehr unter Druck. Wirtschaftlich verfestigt sich die seit 2015 anhaltende Stagnation durch die politische Verharmlosung der Pandemie und die daraus folgende unkontrollierte Verbreitung des Coronavirus. Ökologisch führen bewusste Lockerungen von Umweltauflagen und eine gezielte Schwächung der Umweltschutzinstitutionen zu einer beispiellosen ökologischen Krise. Diese multiplen Krisen bedingen und vertiefen sich wechselseitig, während das Land immer tiefer in eine beinahe dystopische Sackgasse geführt wird.

Mehr denn je ist eine wissenschaftliche Analyse und Aufklärung der internationalen Öffentlichkeit zu den multiplen Krisen Brasiliens eine Notwendigkeit in der Forschung, der wissenschaftlichen und bildungspolitischen Arbeit sowie der deutschen Außen- und Entwicklungspolitik zu Lateinamerika. Der Bedarf an Analyse, Aufklärung und öffentlicher Aufmerksamkeit begründet das Projekt einer Veranstaltungsreihe in Deutschland zu Brasilien, in der sich Wissenschaftler*innen, Publizist*innen, Politiker*innen, Künstler*innen, Student*innen und Aktivist*innen aus Brasilien und Deutschland frei austauschen und voneinander lernen können.

**Das Format:** Der Titel der Veranstaltungsreihe „Berliner Brasiliendialoge“ weist einerseits auf die Organisation der Veranstaltung im Rahmen der Kooperationszusammenarbeit zwischen Deutschland und Brasilien und auf ihre Verdichtung in Berlin hin. Andererseits verkörpert die Veranstaltungsreihe das in der deutschen und der internationalen Öffentlichkeit breit gespürte Unbehagen über die aktuellen Entwicklungen Brasiliens nach der erfolgreichen Demokratisierungsphase, die auf die 1990er Jahre zurückgeht.

Die insgesamt neun geplanten Sitzungen der Veranstaltungsreihe umfassen Podiumsdiskussionen und Hauptvorträge mit Kommentaren bzw. Ko-Referaten. Die Podiumsdiskussionen werden aus vier Referaten von jeweils maximal 15 Minuten zusammengesetzt. Die Hauptvorträge werden maximal 25 Minuten lang

sein, gefolgt von zwei Kommentaren von jeweils 10 Minuten. Nach den Präsentationen werden 20 Minuten für Diskussionen zwischen den Panel-Teilnehmer*innen eingeräumt, danach erfolgt eine 40-minutige Diskussion anhand von Fragen aus dem Publikum, die schriftlich per Chat geschickt werden können.

Eine Kooperation des Maria Sibylla Merian Centre Conviviality-Inequality in Latin America (mecila) mit: Lateinamerika-Institut (LAI) der Freien Universität Berlin (FU Berlin), Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Heinrich-Böll-Stiftung (hbs), Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika/Brasilien Initiative Berlin (FDCL/BIB), katholisches Hilfswerk Misereor (MISEREOR), Lateinamerika-Forum (LAF), Global South Studies Center (GSSC) der Universität zu Köln (UzK).

Die Reihe wird kostenfrei als Zoom-Veranstaltung durchgeführt. In Zoom: Portugiesisch-Deutsch Simultandolmetschung.

**Geplante Treffen für Januar 2021:**

## 4. Umwelt: Grenzlose Zerstörung

*12. Januar 2021, 18.00-20.00 Uhr*

Seit 2016 werden sukzessive die rechtlichen und faktischen Grenzen aufgehoben, die die Ausdehnung der Kapitalakkumulation auf Gemeingüter (Commons) bisher verhindern konnten. Besonders betroffen sind gemeinschaftliche Umweltressourcen - Ökosysteme, Reservate und Schutzgebiete. Wie verlaufen diese Prozesse und vor allem: Welche humanitären und ökologischen Folgen hat diese „Öffnung“, insbesondere für Brasiliens indigene Völker und Quilombolas? Welche nationalen und Gegenstrategien sind realistisch?

**Maureen Santos** (Aktivistin und Expertin, FASE, Brasilien)
**Thomas Fatheuer** (Aktivist und Expert, KoBra e.V., Brasilien)
**Eliane Brum** (Journalistin, El País, Brasilien)
**Joênia Wapichana*** (Parlamentarierin. Brasilien)

Moderation: **Imme Scholz*** (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik - DIE)
Ko-Moderation: **JuliaZiesche** (Heinrich-Böll-Stiftung)

*to be confirmed

Anmeldungen: https://calendar.boell.de/de/event/4-umwelt-grenzenlose-zerstoerung
YouTube streaming: https://www.youtube.com/watch?v=FCq7Myl8V5I

## 5. Stadt-Land-Verhältnisse: zwischen Agroexport und Ernährungssouveränität

*19. Januar 2021, 18.00-20.00 Uhr*

Parallel zur Zunahme der brasilianischen Agrarexporte und ihrer wirtschaftspolitischen Bedeutung, kämpfen soziale Bewegungen in den Städten und auf dem Land gemeinsam für Ernährungssouveränität. Das brasilianische „Hinterland“ wird immer mehr zu einem Raum, der von alten und neuen sozialen, wirtschaftlichen sowie ökologischen Konflikten geprägt ist. Was sind die gegenwärtigen Entwicklungen? Welche Alternativen und neue Szenarien lassen sich dabei erkennen? Das sind die zentralen Fragen, mit denen sich dies Podium auseinandersetzen wird.

**Sérgio Pereira Leite** (Ökonom, UFRRJ, Brasilien)
**Tainá Marajoara*** (Köchin, Kulturveranstalterin, Brasilien)
**Kelli Mafort** (MST, Brasilien)
**Patrus Ananias** (Parlamentarier, Brasilien)

Moderation: **Renata C. Motta** (FU Berlin), Ko-Moderation: **Julia Ziesche** (Heinrich-Böll-Stiftung)

*to be confirmed

Anmeldungen: https://calendar.boell.de/de/event/5-stadt-land-verhaeltnisse-zwischen-agroexport-und-ernaehrungssouveraenitaet
YouTube streaming: https://www.youtube.com/watch?v=srAekuJ13Rg

## 6. Arbeit, Prekarisierung und Verschärfung sozialer Ungleichheiten

*26. Januar 2021, 18.00-20.00 Uhr*

Seit 2016 werden soziale Rechte, die im Laufe der brasilianischen Demokratisierung ab 1988 erweitert wurden, konsequent abgebaut. Infolgedessen und auch im Zuge der ökonomischen Krise steigen informelle und prekäre Beschäftigung sowie Arbeitslosigkeit, Armut und Einkommenskonzentration massiv.

**Lena Lavinas** (Ökonomin, UFRJ, Brasilien)

**Paulo Paim*** (Parlamentarier, Brasilien)

**Carmen Foro** (CUT, Brasilien)

**Paulo Galo Lima** (Vertreter der App-Fahrkuriere, Brasilien)

Moderation: **Didice Godinho Delgado** (LAF), Ko-Moderation: **Dominique Isabell Klawonn** (Friedrich-Ebert-Stiftung)

*to be confirmed

Anmeldungen: https://calendar.boell.de/de/event/6-arbeit-prekarisierung-und-verschaerfung-sozialer-ungleichheiten
YouTube streaming: https://www.youtube.com/watch?v=65S1HsYjFIQ

## Online-Seminare in der Reihe „*De la idea a la práctica*"

Mit dem Jahresstart möchte die ADLAF-Nachwuchsgruppe auf das dritte und vierte Online-Seminar in der Reihe „*De la idea a la práctica*" aufmerksam machen.

### „'Wie dann (feld-)forschen?' Reflexionsabend zur (Un-)Möglichkeit einer kritisch-dekolonialen Forschungspraxis"

**Mittwoch, 13. Januar 2021, 17:00-18:30 Uhr (MEZ) via Zoom**

Das Online-Seminar beschäftigt sich mit dekolonialen Forschungsansätzen im Rahmen von (Feld-)Forschungen und dient dazu, sich zu den Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Forschungsprogrammatik auszutauschen. Unter anderem werden folgende Fragen aufgegriffen: Wie kann meine Forschung aussehen, um postkolonialen Paradigmen zu erfüllen? Wie sieht eine konkrete dekoloniale Forschungspraxis überhaupt aus? Und grundsätzlicher: Kann und soll man diese für sich in Anspruch nehmen? Das Seminar wird auf Deutsch stattfinden

Anmeldelink und weitere Informationen finden sich auf der ADLAF Website.

## "Feldforschung 2.0 – Daten in Zukunft digital erheben?"

**Mittwoch, 10. Februar 2021, 17:00-18:30 Uhr (MEZ) via Zoom**

Thema des letzten Online-Seminars in der Reihe „*De la idea a la práctica*“ sind die neuen Möglichkeiten der Feldforschung in Anbetracht von Covid-19, postkolonialen Kritiken oder auch unter ökologischen Aspekten. Diskutiert werden eigene Erfahrungen und Vor- und Nachteile der Nutzung digitaler Feldforschungen. Teilnehmer*innen werden zum Nachdenken angeregt, digitalisierte Versionen der "herkömmlichen" Feldforschung zu verwenden, indem man sich unter anderem über verschiedene Methoden und Softwaretools austauscht. Die Veranstaltung wird auf Deutsch stattfinden.

Anmeldelink und weitere Informationen finden sich auf der ADLAF Website.

## Veranstaltung Elisabeth Käsemann Stiftung

### Spaces of Memory

19.01.20201 | 14:00-16.30 via Zoom

*Authentic historical sites allow the visitor to directly experience what written or visual media cannot convey: the aura of a place that cannot be reproduced in any medium. [...] While history books provide information about historical events in chronological order, the memory of a nation finds its expression in the memory landscape of its places of remembrance. The unique connection between proximity and distance creates an aura that transforms these sites into contact zones offering an immediate access to the past.*

Aleida Assmann: Erinnerungsräume

An important contribution to coming to terms with the past is the juridical, historic and cultural investigation and discourse on places of past violence. Often this process is experiencing different phases and focuses, depending on the current role these "traumatic places", as Aleida Assmann calls them, have been assigned by a country's society. Be it primarily to provide juridical evidence, as in Argentina, or for an educational transfer to serve the "Never again", or as a diplomatic or political instrument.

The seminar "Spaces of Memory" presents various national concepts or focal points in dealing with "traumatic places":

1. the actual juridical function of places of past violence in Argentina

2. the meaning of traumatic places for reconciliation in Colombia

3. the pedagogical significance of traumatic places for present and future generations in Germany

4. the significance of traumatic places in transnational political processes in Poland

Profiled experts present and discuss different national approaches of dealing with places of past violence in reference to questions such as:

What kind of information and importance do these places carry from a legal and social point? Who assigns which meanings or functions are associated with them?

What are the legal, cultural, societal and political factors that motivate an interest of the state and civil society of a nation in dealing with places that carry witness of the violent experience of societies?

Presenting a key to understanding a nation's self-concept, and acknowledging the continual and changing discourse on the subject, the digital seminar will discuss different national objectives of investigating, preserving or reconstructing "traumatic spaces" as part of a collective memory, historic culture and democratic development. Furthermore, it shall offer an opportunity to discuss prospects for a "transnational memory" related to traumatic spaces.

The event is organized by the Elisabeth Käsemann Foundation and corresponds to the intention of the organization to examine past authoritarian regimes and conflicts to promote the importance of democratic values and responsibilities, and of human rights. Thus, this webinar provides the opportunity to discuss the focuses of four different countries. Academic experts will introduce the topic and moderate the exchange.

I. WELCOME ADDRESS
- Dr. Dorothee Weitbrecht, Managing Director of the Elisabeth Käsemann Foundation, Germany

II. INTRODUCTION
- Traumatic spaces of memory in a comparative perspective
- Prof. em. Dr. Aleida Assmann, University of Konstanz, Germany

III. PRESENTATIONS
- Traumatic spaces as places of "Lessons learned"
  - Dr. Elke Gryglewski, Lower Saxony Memorials Foundation, Germany
- Traumatic spaces as medium for transnational remembrance
  - Andrzej Kacorzyk, director of the International Center for Education about Auschwitz and
- Holocaust and deputy director of the Memorial and Museum Auschwitz-Birkenau, Poland
  - Tomasz Michaldo, head of department Methodology of Guiding of the Memorial and Museum Auschwitz-Birkenau, Poland
- Scenes of crime and contributions of justice to coming to terms with the past
  - Prof. Dr. Daniel Rafecas, federal judge, professor for Criminal Law, law faculty, University of Buenos Aires, Argentina
- Too many, too close. Traumatic spaces of the Colombian armed conflict
  - Prof. Dr. Tatjana Louis, professor at the Universidad de los Andes in Bogotá and director of the Department of Languages and Culture, Colombia

IV. DISCUSSION
- Moderation: Prof. Dr. Astrid Erll, professor of Anglophone Literatures and Cultures at Goethe-University Frankfurt, founder of the Frankfurt Memory Studies Platform, Germany

V. CLOSING
- Prof. Dr. Thomas Fischer, chairperson of the board of trustees of the Elisabeth Käsemann Foundation, chair of Latin American History at the Catholic University of Eichstätt-Ingolstadt, Germany

Find more Information here. Link to Zoom-Meeting.

## Eventos virtuales del CALAS – enero 2021

12. Januar, 18.00-19.30 Uhr

Ciclo de conferencias "Afrontar las crisis": Anne Huffschmid (Freie Universität zu Berlin): «Paisajes en transición: Notas de campos y datos sensibles desde un país violentado - una exploración multidimensional»_Comentarista: **Carmen Chinas (Universidad de Guadalajara)**

26. Januar, 18.30-20.00 Uhr:

Ciclo de conferencias "Afrontar las crisis": Carmen Ibáñez Cueto (Freie Universität zu Berlin) « Proyecciones, expectativas e imaginarios de la(s) crisis: Los mercados populares en los Andes» Comentarista: María Cristina Cielo (FLACSO Ecuador)

29. Januar: 16.00-18.00 Uhr

Foro de debate «Estéticas de Paz» con la participación de Lucero de Vivanco (Universidad Alberto Hurtado, Chile); Vittoria Borsó (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Elina Chauvet (México). Moderación: Joachim Michael (Universität Bielefeld) y Werner Mackenbach (Universidad de Costa Rica).

---

Weitere Infos: http://www.calas.lat/eventos-generales

Anmeldung für zoom-Zugang: per E-Mail unter Nennung des Veranstaltungstitels an merian.calas@gmail.com

Youtube-Streaming: https://www.youtube.com/channel/UCK-9dlu6exvTEqb9Nxaiy8A

## Veranstaltung Evangelische Akademie Hofgeismar

### CORONA IN LATEINAMERIKA - Analysen und Visionen für eine globale Transformation

Freitag, 22.1.2020, 17:00 Uhr

Schon vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie befand sich die Region Lateinamerika in einer tiefen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krise.

Armut, soziale Ungleichheiten, autoritäre Politiken, Korruption, Gewalt sowie die Diskriminierung sozialer, politischer und kultureller Rechte haben in den letzten Jahren stark zugenommen und provozierten Unmut und Massenproteste. Wir bieten einen Ausblick und Überblick über die Themen der ursprünglich vom 22. - 24. Januar 2021 geplanten Tagung, die wir auf den 2. - 4. Juli 2021 verlegt haben.

Ein Gespräch mit

Dr. Kristina Dietz, Universität Kassel

Prof. Dr. Stefan Peters, JLU Gießen/Instituto CAPAZ Bogotá

Moderation: Christina Schnepel (Evangelische Akademie Hofgeismar)

Kultureller Ausklang mit dem Fast Forward Theatre, Marburg.

Sie sind zu dieser Online-Tagung herzlich eingeladen! Anmeldungen sind bis Donnerstagabend, den 21. Januar 2021 unter diesem Link möglich. Weitere Informationen hier.

Bitte beachten Sie: Die Tagung „CORONA IN LATEINAMERIKA - Analysen und Visionen für eine globale Transformation im Gespräch mit Kirchen, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft“ wurde auf den 2. - 4. Juli 2021 verschoben.

## Veranstaltung Justus-Liebig-Universität Gießen/Instituto CAPAZ

Die Justus-Liebig-Universität Gießen lädt in Kooperation mit dem Instituto CAPAZ und der Universidad del Rosario ein zur virtuellen Veranstaltung „La literatura y el trauma del conflicto armado en Colombia”.

**La Literatura y el trauma del conflicto armado en Colombia**

**Mittwoch, 20.1.2021, 20:00 Uhr**

*Laura Restrepo*

*Helena Urán Bidegain*

*Moderation: Prof. Dr. Verena Dolle*

Die virtuelle Veranstaltung findet auf Spanisch mit deutscher Simultanübersetzung statt. Weitere Informationen folgen Anfang Januar unter https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/romanistik/LitKul/pers/prof/dolle/tagungen und www.instituto-capaz.org

# Calls for Papers

## Digital Americas

### CfP for "Digital Americas," the 2021 conference of the Austrian Association for American Studies

In addition to exposing a variety of vulnerabilities (the topic of the 2020 AAAS conference), the ongoing COVID-19 pandemic has made us all all-too aware of our entanglements with digital technologies, as seemingly never-ending video calls and remote teaching have joined technologies that feel nearly antiquated by now: emails, literature searches in databases, writing your latest manuscript in a word processor, drafting the budget for your next project in spreadsheets, preparing the slides for your next (online or face-to-face class)—our work is, in many respects, interconnected with the digital.

While the "digital turn" has had a tremendous impact on academic work, it has also led to the emergence of new objects of inquiry and methodologies, ranging from the digital humanities and questions of digital literacies to video games, social media, slacktivism, and streaming platforms.

The conference "Digital Americas" seeks to take stock of "the digital" within the context of American studies. We understand "America" broadly here—the United States, the Americas, and the Americas' global entanglements. We are thus interested in contributions on digital pedagogy, digital methodologies, digital culture and digital media as objects of critical inquiry, and digital scholarship.

Accordingly, topics may include (but are by no means limited to):

- social movements and/vs. slacktivism;
- digital politics/the politics of the digital (e.g. cybercrime and cyberattacks, disinformation, election interference, the weaponization of social media);
- augmented realities and the re-conceptualization of American cities;
- video games, American myths, and "Americanness";
- the digital and the changing character of American sports (e.g. e-sports, virtual crowds);
- film/television, digital visual effects, and the (re-)construction of space;
- cyberlabor and the digital divide separating the US/Canada from Latin America;
- moving through digital archives;
- cyberpoetry and media affordances;
- digital media, fan labor, and performance (e.g. vlogging, vidding, influencer culture);
- teaching history and/with virtual reality;
- streaming, performances, and the ongoing pandemic;
- digital media/networks and ecological questions (e.g. Google's fiber optic subsea cables);
- digital media and/vs. representing/simulating nature;
- the cancelation of the EU-US Privacy Shield and impacts on transatlantic data transfer, data ownership, and data security (e.g. concerning research collaboration);
- digital technologies and techno-fixes to contemporary ills (e.g. de-extinction as an antidote to mass extinction, online counseling);
- Netflix parties and similar remote film/TV viewing experiences;
- and the digital divide (nationally, regionally, and/or globally; age-based, class-based, etc.)

Presentation formats:

**Pre-recorded video presentations**

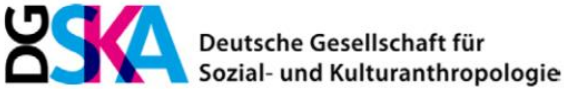
From slides with voice-overs and "talking head" videos to video essays, anything goes here. Videos should be 15 minutes max. (We will screen videos and return/reject videos that fail to comply with the 15-minute max.) Please consider questions of accessibility and at least provide subtitles/captions (or your scripts) to accompany your videos.

**Texts with illustrations/slides**

Max. 1,500 words and 10 illustrations.

Conference homepage: https://digital-americas.at/

## Formas múltiples de ser y mundos alternativos en la era del Antropoceno: Perspectivas desde las Américas



El taller, organizado por los grupos regionales Mesoamérica y Sudamérica, se ocupa de movimientos sociales y diseños del mundo, así como de las múltiples formas de estar en América que se desarrollan, reviven, despliegan, se relacionan con otros y también, desaparecen de nuevo con el telón de fondo del Antropoceno.

El taller será parte del programa de la conferencia bi-anual de la Asociación Antropológica Alemana que tendrá lugar en Bremen en la temporada del 27. al 30. de septiembre 2021.

El foco de atención aquí está en las estrategias para hacer frente a las omnipresentes consecuencias del colonialismo y el capitalismo como vehículos y motores de la apropiación del mundo hegemónico y las cosmografías. Se atreve de indagar ¿Cómo se manifiestan estos procedimientos estratégicos, por un lado en el intento de escapar a los efectos del Antropoceno, como el cambio climático, los conflictos políticos, la desertificación o las pandemias, a través de, por ejemplo, la huida, la migración y el aislamiento? Además, ¿cómo se expresan los mundos alternativos y múltiples en la resistencia y los contra-diseños a las relaciones de poder político, las ideologías económicas o ecológicas y las formaciones sociales, como las estructuras de explotación neocoloniales, el extractivismo o la heteronormatividad?

En particular, ¿cómo se reciben las formas y visiones de ser de los grupos indígenas y de los afrodescendientes (los descendientes de africanos esclavizados), como en el caso del buen vivir, a nivel local, nacional e internacional? ¿Qué predicen los representantes de los conceptos mundiales alternativos para el futuro individual y colectivo del planeta y cómo lo configuran mediante prácticas, redes y narraciones en el contexto de los actuales desafíos ecológicos?

Las organizadoras, Antje Gunsenheimer (Universidad de Bonn) y Stefanie Schien (Universidad de Marburg), invitan a presentar propuestas sobre estas y otras cuestiones en el taller y comprometerse juntos con la heterogeneidad de configuraciones de cosmologías, mundos de vida, principios morales y constelaciones de actores humanos y no humanos de las que surgen múltiples mundos y diseños de mundos alternativos en las Américas.

Ponentes envían su resumen a más tardar el 15 de febrero de 2021 a una de las dos organizadoras: Stefanie Schien (e-mail: schien@staff.uni-marburg.de) o Antje Gunsenheimer (e-mail: agunsenh@uni-bonn.de).

Por favor, escriban su texto en formato *.txt o *.docx con extensión máxima de 1.200 signos (completo) y también una versión breve de no más de 300 signos (completo), añadiendo su nombre completo, correo electrónico y afiliación académica.

# Veröffentlichungen

## Veröffentlichungen Stefan Silber

Stefan Silber: Dialog, Synodalität und Macht. Postkoloniale Beiträge zu einer Umkehr der Missionswissenschaft, in: Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft 104 (2020) 3-4, 220-226

Stefan Silber: La casa común en llamas. La conversión ecológica precisa una conversión epistemológica, in: Luz María Romero Chamba / Roberto Tomichá Charupá (Hg.): Sinodalidad: Realidad socioeclesial y perspectivas misionológicas (Reencantando la misión 6), Cochabamba: Itinerarios/CMMAL 2020, 213-220

Stefan Silber: Sinodalidad y poder. Aportes poscoloniales a la misionología actual, in: Luz María Romero Chamba / Roberto Tomichá Charupá (Hg.): Sinodalidad: Realidad socioeclesial y perspectivas misionológicas (Reencantando la misión 6), Cochabamba: Itinerarios/CMMAL 2020, 255-266

Stefan Silber: Tipping points para la teología. Un futuro teológico ante la emergencia climática, in: Agenda Latinoamericana 2021, San Salvador 2021, 166-167

## Veröffentlichungen Raina Zimmering

Zimmering, Raina: Living in a World of Nations States as Dissatisfied and Threatened Citizen and the Search of a way out. The hurt Leviathan and his Antagonists in the Alternative Autonomous Spaces. In: José Euclimar Xavier de Menezes (Hrsg.) Limites e Possibilidades das Ciências Sociais. In: Revista Diálogos Possíveis. Faculdade Social da Bahi. V.19, N.1, **2020** ISSN impresso 1677-7603, ISSN eletrônico 2447-9047

Zimmering, Raina: Viver num mundo de estados-nação como cidadão insatisfeito e ameaçado à procura de uma saída. O Leviatã ferido e seus antagonistas nos espaços autónomos alternativos. In: José Euclimar Xavier de Menezes (Hrsg.) Limites e Possibilidades das Ciências Sociais. In: Revista Diálogos Possíveis. Faculdade Social da Bahia. V.19, N.1, 2020 ISSN impresso 1677-7603, ISSN eletrônico 2447-9047.

Zimmering, Raina: Man sieht schon den Horizont. Die Utopie der Zapatist*innen und ihre Entwicklung in den letzten 25 Jahren. In: ila – Das Lateinamerika-Magazin „Linke Baustellen.“ (439) Oktober **2020**. ISSN 0946-5057.

Zimmering, Raina: Bidens Sieg, Mexikos Niederlage? In: Blätter für deutsche und internationale Politik. 66.Jg., Heft 1/**2021**: 21-25. ISSN 0006-4416. G 1800E.

## Veröffentlichung Gerd Kohlhepp

Gerd Kohlhepp: "O Brasil sofre com uma 'guerra ideológica' contra todos os que estão comprometidos contra a destruição da Amazônia". (Entrevistado por Marcelo Lopes de Souza). – *Ambientes. Revista de Geografia de Ecologia Política*, 2 (2), 2020, pp. 398 – 437. DOI: https://doi.org/10.48075/amb.v2i2.26591

## Veröffentlichung Klaus Bodemer

Las relaciones de Colombia con Estados Unidos en tiempos de pos-acuerdo de paz y Donald Trump ¿Del 'socio ejemplar' al 'país problema'? En: Cuadernos de Política Exterior Argentina (Nueva Época), 132, diciembre 2020, pp. 31-62

## Veröffentlichungen Anne Huffschmid

Anne Huffschmid (2020): "The Human Remains. Forensic Landscapes and Counterforensic Agencies in Violent Presents – the Mexican case". In der Reihe *DSF - Forschung aktuell*, Nr. 54, verfügbar unter: https://bundesstiftung-friedensforschung.de/blog/forschung-dsf-no-54/

**Paisajes en transición. Notas de campos en el México contemporáneo** (Textos y fotografía, 78 p., Anne Huffschmid y Alfonso Díaz Tovar, CALAS, 2020). Disponible en http://www.calas.lat/es/node/1548.

*Paisajes en transicion* fue elaborado, junto con el cortometraje *Dato Sensible,* por Anne Huffschmid y Alfonso Díaz Tovar durante su Fellowship en Center for Advanced Latin American Studies (CALAS), en modalidad tandem. Es el resultado de una exploración a ras de suelo, con ojos, cuaderno y cámaras, por territorios y lugares de exterminio del México contemporáneo y como éstos son intervenidos y resignificados por quienes fueron atravesados por la violencia pero que no se resignan a la pasividad de la víctima. En medio de la pandemia que ha instalado un estado de excepcion al mundo entero surgió el relato de esta *otra emergencia*, de más arraigo y menos visibilidad. Un relato abierto, fragmentario, que reune imágenes, testimonios, texturas y patrones, y donde se abren interrogantes acerca de los sentidos de lo memorial, o del arte, en estos y otros paisajes violentados.

**Dato sensible** (cortometraje, 16 min., full HD, Anne Huffschmid y Alfonso Díaz Tovar, CALAS, 2020). Disponible en: https://youtu.be/BdJmDIKMs_A

*Dato sensible* fue elaborado, junto con el cuaderno *Paisajes en transición* por Anne Huffschmid y Alfonso Díaz Tovar durante su Fellowship en Center for Advanced

Latin American Studies (CALAS) en modalidad tandem. Es un cortometraje experimental que recorre a algunos los paisajes y lugares en exterminio en México para interrogarlos desde distintas perspectivas: sus texturas desde una mirada a ras de suelo, sus patrones espaciales desde el aire. Proponemos expandir nuestro campo de visión, a escuchar y reconocer a estos paisajes testigos, que no se ubican en otra galaxia sino están insertadas en las tramas de nuestras geografias cotidianas. Hay voces en el aire, cual eco lejano, que se estrellan contra otro código: disputa de lenguajes.

**La investigación desafiada y expandida: modos de trabajar, procesar y narrar en campos y contextos emergentes** (serie de diez videos, duración varible, Anne Huffschmid para el LAI der FU Berlin, 2020) Disponible en: https://www.programa-trandes.net/publication/investigacion-desafiada-expandida/

La serie, consistente en diez modulos entre 25 y 45 min, prox, propone un recorrido introductorio a camnpos diversos de metodologías cualitativas (etnografia y antropologias urbanas, digitales, visuales; análisis de discurso, investigar con cámara y video, narrativas transmedia). Toma las restricciones impuestas por la actual pandemia del COVID-19 como un desafio para expandir y ampliar modos y métodos de trabajo de campo, de procesamiento analítico así como de construcción de narrativas de investigación.

## Themenschwerpunkt: Zusammenhalt | diferença

Bunk, Benjamin; Sobottka, Emil (2020) (Gast-Hg. Themenschwerpunkt): Zusammenhalt | diferença. In: Soziale Passagen. Journal für Empirie und Theorie Sozialer Arbeit. (H. 2, Jg. 12/2020).

Gerade unter Bedingungen der Covid-19 Pandemie wird auch hier die Frage wieder virulent wo und wie Menschen, welche ‚das Soziale' – wie auch vertrauenswürdige, verlässliche Netzwerke der Solidarität nicht mehr durchgängig und umfänglich vorfinden, dazu aufgefordert oder gar gezwungen werden diese selbst aktiv herzustellen. Die Ermöglichung von verbindlichen Arrangements des Sozialen, sei es um das Selbst verorten zu können oder auch als Rahmen für die Ausbildung von Strategien der Lebensführung, wurde und wird in Deutschland bisweilen als Herausforderung der institutionalisierten Sozialen Arbeit betrachtet. In Brasilien hingegen kam nie eine umfassende Idee des gemeinsamen Sozialen zum Tragen. Vielmehr sind Erfahrungen des einseitigen Ausschlusses und der Differenz prägend: sei es aufgrund der kolonialen Vergangenheit, der lebensweltlichen Heterogenität, oder extremer sozialer

Ungleichheit. Herausgebildet hat sich vielerorts daher eine besondere Praxis der Herstellung des Sozialen durch kollektive Bewegungen und durch die Stärkung lokaler Wissenskulturen und alternativer, auch tradierter, solidarischer Lebensweisen in urbanen wie ländlichen Räumen – als verbindlicher Rahmen für die daran teilhabenden Subjekte, wie auch als gemeinsame Strategie im politischen Ringen um ‚*cidadania*'.

Ausgehend von einer Reflexion der feinen Vereinnahmungen und Verschiebungen des Sozialen hier schlägt das Heft anhand eines gesellschaftstheoretisch inspirierten Blick auf die Verfassung des Sozialen in Brasilien eine Brücke zu dortigen Praktiken und theoretischen Überlegungen einer (im weiteren Sinne) Sozialen Arbeit. Anhand verschiedener Beiträge gerade von brasilianischen Kolleg*innen, welche für dieses Heft ins englische/deutsche übersetzt wurden, wird das Topos *Zusammenhalt und Differenz* ausdifferenziert (zur Landnahme in der Amazonasregion, zur ländliche wie indigenen Lehrer*innenbildung, sowie urbanen Recyclingkooperativen, Stadtteilzentren und Projekten solidarischer Ökonomie).

**Beiträge zum Themenschwerpunkt**

Benjamin Bunk/Emil A. Sobottka: *Zusammenhalt und Differenz. Perspektiven auf Soziale Arbeit in Brasilien, oder: Zum Umgang mit Heterogenität dort, wo das Soziale extrem ungleich ist* [Open Access]

Maria Backhouse: *Landnahmen, lokale Wissensordnungen und Widerständigkeiten in Amazonien* [Open Access]

Maria de Fátima Almeida Martins, Maria Isabel Antunes-Rocha & Geraldo Márcio Alves dos Santos: *Countryside Education and Territorial Action. Knowledge and practices in the formative process of countryside educators* [Access]

Ana Maria R. Gomes, Shirley Aparecida de Miranda & Marina de Lima Tavares: *Between Territories and Knowledge Practices. Challenges with Indigenous Teachers Training in Brazil* [Currently available]

Francisco de Paula Antunes Lima, Marcelo Souza, Vivian Toffanelli, Viviane Zerlotini Silva, Fabiana Goulart de Oliveira & Juliana Gonçalves: *For a New Territorial Metabolism. Urban Waste as a Resource for Social and Sustainable Development* [Access]

Sibelle Cornélio Diniz, Bruno Siqueira Fernandes & Roberto Luís Monte-Mór: *Social Solidarity Economy in a Decolonial Sense? Approaches from the Brazilian Case* [Access]

Lucia Scalco/ Emil A. Sobottka: *Möge die Solidarität ansteckender sein als das Virus! Erfahrungen aus einer Notfallaktion* [Currently available]

## Veröffentlichungen Verena Dolle

**¿Un "sueño europeo"?**

Europa como destino anhelado de migración en la creación cultural latinoamericana (2001-2015)

¿Existe un sueño europeo para latinoamericanos? Europa, desde hace siglos tradicionalmente lugar de origen de muchos migrantes, ¿está transformándose en un destino anhelado de migración y reemplazando o competiendo con el así llamado 'sueño americano' que suele asociarse con Estados Unidos y ya no tanto con la parte sur del continente? Al mirar las cifras de migración desde Latinoamérica a Europa –concretamente a la Unión Europea– de las últimas dos décadas, y constatar cierta crisis del *American dream*, esta idea bien podría imponerse.

El presente volumen intenta acercarse a esta temática desde una perspectiva transdisciplinaria centrándose en el papel de la creación cultural latinoamericana (literatura, cine, TV) en esta dinámica. El punto de partida común de todas las contribuciones aquí reunidas, tanto de críticos como de los escritores Laura Restrepo, Ilan Stavans y Luis Krausz, es –siguiendo los conceptos de *ideoscapes* y *mediascapes* de Arjun Appadurai– que la imaginación y los medios masivos desempeñan un papel sobresaliente y cada vez mayor en los procesos de migración global.

## Veröffentlichungen CALAS

### Nuevos episodios podcast CALAS – "Acentos Latinoamericanos"

Múltiples voces en un espacio de diálogo que busca poner el acento en los debates de actualidad que enfrenta el pensamiento latinoamericano. Esto es "Acentos Latinoamericanos", el podcast del CALAS que analiza la idea y los impactos de las diferentes crisis en y desde América Latina.

Episodio 3: Cine, violencia y trauma en América Latina

En este episodio la documentalista Anais Taracena (Guatemala) y la creadora visual Anne Huffschmid (Alemania) en compañía de Joachim Michael (Alemania), Bruno López Petzoldt (Paraguay) y Jaime Ginzburg (Brasil), expertos en cine latinoamericano, exploran cómo el cine discute, reflexiona y representa la violencia

y el trauma en América Latina. Esta vez ponemos el acento en las contribuciones que puede hacer para la construcción de la memoria de los actos y constelaciones de violencia y de sus víctimas.

Episodio 4: El estallido social en América Latina

Las protestas sociales en América Latina, en sus diversas modalidades, adquirieron un protagonismo central en la región desde el 2019. En este episodio Valeria Coronel (Ecuador), Claudia Zapata Silva (Chile) y Carmen Ibáñez Cueto (Bolivia), en compañía de Olaf Kaltmeier (Alemania), exploran el gran estallido social y las protestas latinoamericanas que continúan en tiempos de pandemia. En esta ocasión, pondremos el acento en la acción colectiva de la región más desigual del mundo que ha dejado de callar su descontento.

Disponible también en Spotify y iTunes.

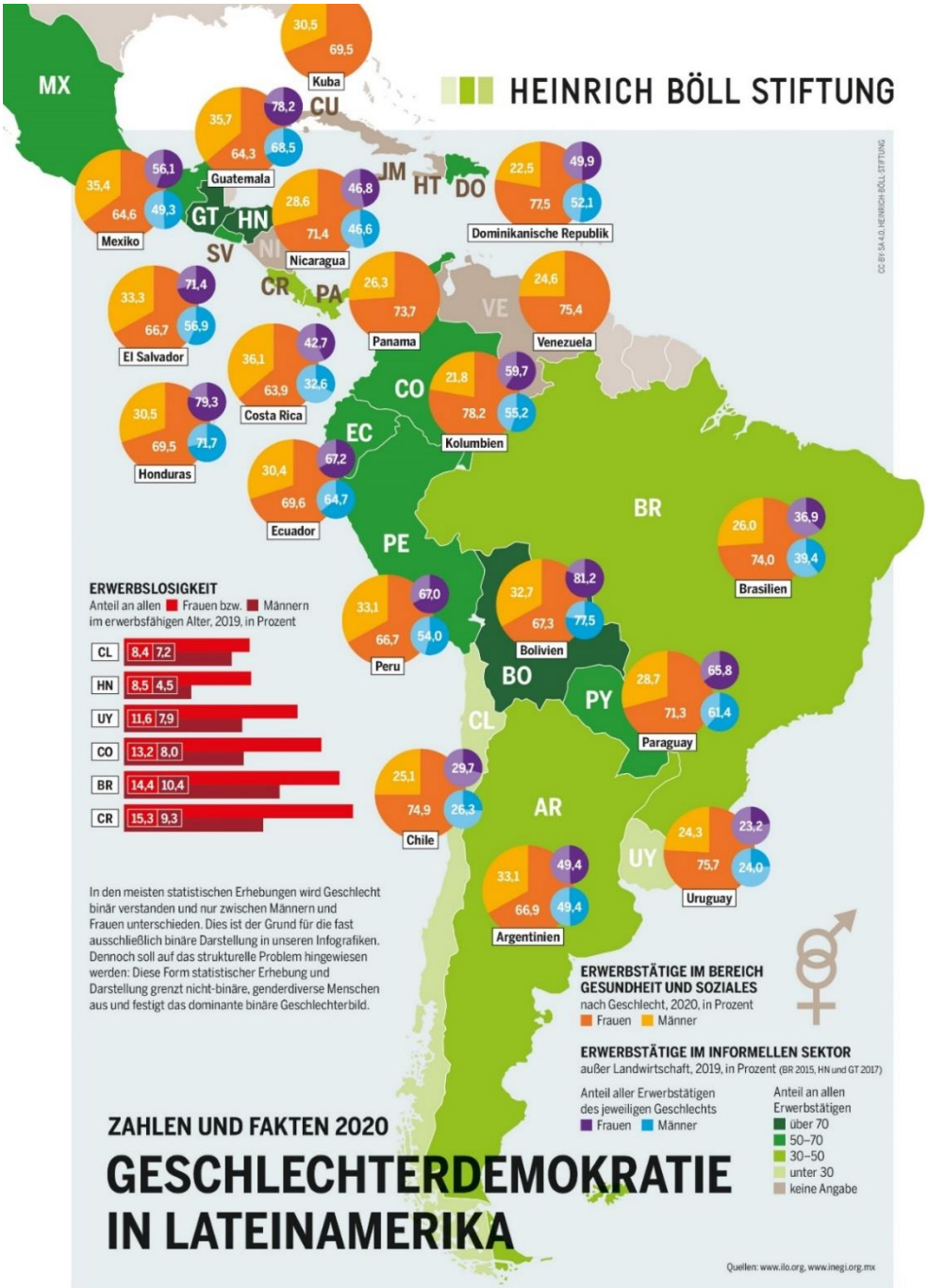
## Veröffentlichungen Heinrich-Böll-Stiftung

### Geschlechterdemokratie in Lateinamerika – Zahlen und Fakten 2020

Das neue Factsheet Geschlechterdemokratie in Lateinamerika 2020 gibt einen Einblick in die Lebensrealität von Frauen, Männern und LGBTIQ vor der Pandemie. Es zeigt, dass sich in den vier Jahren seit unserer ersten Bestandsaufnahme 2016 einiges geändert hat, aber auch, dass die lateinamerikanischen Länder von echter Gleichberechtigung noch weit entfernt sind – wie auch der Rest der Welt.

Das Factsheet gehört zu unserem Online-Dossier Geschlechterdemokratie in Lateinamerika – Ungleichheit, Gewalt und feministischer Widerstand. Ab sofort informieren wir hier regelmäßig über die Situation von Frauen und LGBTIQ in Lateinamerika – und über Strategien und Erfolge der wohl größten feministischen Bewegungen der Welt. Zum Auftakt sprachen wir mit zwei feministischen Aktivistinnen: Gloria Maira aus Chile berichtet über den ersten paritätisch besetzten Verfassungskonvent der Welt, und die mexikanische Cyberfeministin Lulú Barrera über Gewalt im Netz und Feminismus während der Corona-Pandemie.

Factsheet und Interviews **https://www.boell.de/geschlechterdemokratie-lateinamerika**




## Veröffentlichungen Mecila

**Mecila Working Paper Series No. 29: Maya Manzi, "More-Than-Human Conviviality-Inequality" (December 2020)**

In "More-Than-Human Conviviality-Inequality" Prof. Maya Manzi (UCSAL, Brazil and a former Postdoctoral Investigator at Mecila) looks at human-nonhuman

relations through the concept of conviviality, understood as the everyday living together with difference, and how it intersects with inequality.

DOI http://dx.doi.org/10.46877/manzi.2020.29

**Mecila Working Paper Series No. 30: Susanne Klengel, "Pandemic Avant-Garde: Urban Coexistence in Mário de Andrade's *Pauliceia Desvairada* (1922) after the Spanish Flu" (December 2020)**

According to Prof. Susanne Klengel's (LAI-Fu Berlin and Principal Investigator at Mecila) analysis, Mário de Andrade's poetic images of urban coexistence in *Pauliceia desvairada* (1922) simultaneously aim at a radical renewal of language and at a melancholic coming to terms with a traumatic pandemic past.

DOI http://dx.doi.org/10.46877/klengel.2020.30

Our Working Paper Series is available through Open Access.

## Veröffentlichungen Konrad-Adenauer-Stiftung

### Welche Wahl hat Venezuela?

*von Annette Schwarzbauer (03. Dezember 2020)*

*Parlamentswahlen und Volksbefragung in einem gespaltenen Land*

Am 6. Dezember 2020 finden in Venezuela Parlamentswahlen statt. Das Land mit den größten Erdölreserven der Welt befindet sich seit Jahren in einer politischen, wirtschaftlichen und humanitären Krise. Die Opposition unter Führung von Parlamentspräsident Juan Guaidó, der im Januar 2019 von 58 Regierungen als Interimspräsident anerkannt wurde, nimmt wegen fehlenden Vertrauens in den Wahlprozess nicht teil und führt stattdessen vom 7. – 12. Dezember eine Volksbefragung durch. Sowohl die Parlamentswahlen als auch die Volksbefragung laufen in der Wahrnehmung der Initiatoren in getrennten Welten und mit jeweils nur einem möglichen Ausgang ab, Ausdruck der sich weiter vertiefenden Spaltung. Ein großer Teil der Bevölkerung setzt weder auf die Parlamentswahlen noch auf die Volksbefragung große Hoffnung und wünscht sich vor allem eine Lösung der drängenden Probleme des Landes. Die Bischofskonferenz von Venezuela rief in ihrer Botschaft zum Adventsbeginn die politischen Akteure und zivilgesellschaftlichen Organisationen dazu auf, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen. Ohne gegenseitige Anerkennung und echten Dialog gäbe es keine Lösung. Der Beginn des Jahres 2021 wird ein Nach- und Umdenken sowohl bei nationalen als auch bei internationalen Akteuren erfordern. Den internationalen Akteuren sollte es dabei wichtig sein, ein breites Stimmungsbild aus Venezuela einzufangen. Weiterlesen.

## Das zweihundertjährige Bestehen der peruanischen Außenpolitik und ihre Projektion in einer Welt des Wandels

*von Sandra Namihas, Fabián Novak (15. Dezember 2020)*

*Eine Untersuchung der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und des Instituts für Internationale Studien (IDEI) der Pontificia Universidad Católica del Perú*

Das Außenministerium von Peru wurde zusammen mit der Republik im Jahr 1821 gegründet, in wenigen Monaten wird es sein 200-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass erforschten und überprüften das Institut für Internationale Studien (IDEI) der Pontificia Universidad Católica del Perú und die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), die verschiedenen Leitlinien der peruanischen Außenpolitik und ihre Umsetzung in den vergangenen 200 Jahren. Diese Untersuchung umfasst auch die institutionelle Frage, ob der diplomatische Dienst Perus als Institution gestärkt und im Laufe der Zeit an Veränderungen angepasst wurde. Weiterlesen.

## Veröffentlichung des Jahrbuchs Menschenrechte, Biennale DIDH 2018

*von Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika KAS (10. Dezember 2020)*

Das Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika der Konrad-Adenauer-Stiftung freut sich gemeinsam mit der juristischen Fakultät der Universität Chile, die Sonderauflage das Jahrbuchs Menschenrechte präsentieren zu dürfen. Anlässlich des fünfzehnjährigen Bestehens dieser Publikation werden in dieser Auflage die Vorträge der ersten Menschenrechtsbiennale, die im November 2018 in Santiago de Chile stattfand, zusammengefasst. Weiterlesen.

## Publikation der Studiengruppe „Verfassungsrecht und Menschenrechte“

*von Marie-Christine Fuchs, Víctor Bazán (1. Dezember 2020)*

*Befolgung, Durchsetzung und Vollstreckung von Urteilen der Verfassungsgerichte und obersten nationalen und supranationalen Gerichte in der Region*

In der 8. Publikation der Studiengruppe „Verfassungsrecht und Menschenrechte“ wird von deren Mitgliedern versucht, umfassend darzustellen, inwieweit die Staaten der Region die Befolgung, Durchsetzung und Vollstreckung von verfassungsrechtlichen nationalen sowie auch supranationalen Urteilen gewährleisten. Dies vor dem Hintergrund, dass dieses Thema einen empfindlichen Dreh- und Angelpunkt in der lateinamerikanischen Region darstellt, und nicht nur Verfassungsrechtler bereits seit Jahrzehnten vor unlösbar erscheinende normative Hürden und Schwierigkeiten stellt. Weiterlesen.

## Wertepartner im Stresstest

*Von Sebastian Grundberger*

*Sieben Schlaglichter auf den Stand der lateinamerikanischen Parteiendemokratie*

Was seine Parteiensysteme betrifft, steht Lateinamerika Europa deutlich näher als weiten Teilen des sogenannten Globalen Südens. Um im Sturm von sozialen Protesten, populistischen Heilsversprechen oder chinesischen Avancen zu bestehen, brauchen Lateinamerikas Parteien strategische Unterstützung aus Europa. In einer Zeit des globalen Wandels sind sie als Wertepartner unverzichtbar. Weiterlesen.

## Die PAN in Mexiko

*Von Hans-Hartwig Blomeier, Ann-Kathrin Beck*

*Oppositionspartei mit Regierungspotential?*

Die Partido Acción Nacional (PAN) blickt auf 81 Jahre Tradition und Geschichte zurück, deren Großteil sie allerdings in der Opposition verbracht hat. Im Vorfeld des Superwahljahres 2021 will die Partei auf lokaler und bundesstaatlicher Ebene ihre Regierungsfähigkeit wieder unter Beweis stellen und sich so auch auf nationaler Ebene für die nächste Präsidentschaftswahl 2024 als Regierungsalternative präsentieren – angesichts der strukturellen Probleme im Land und historisch gewachsener Eigenheiten des mexikanischen Parteiensystems eine enorme Herausforderung. Weiterlesen.

# Veröffentlichung Hanns-Seidel-Stiftung

## Undemokratische Wahlen in Venezuela

*von Benjamin Bobbe und Anne Schley (18.12.2020)*

Die jüngsten Parlamentswahlen in Venezuela entsprachen in keiner Hinsicht den internationalen Standards für freie und faire Wahlen. Die Europäische Union erkennt die Wahlen, die von der demokratischen Opposition boykottiert wurden, deshalb nicht als legitim an. Weiterlesen.

# Stellenauschreibungen, Stipendien, Praktika

## Stellenausschreibung Mecila

**Job advertisement: Project Assistant**

Mecila is seeking a full-time **project assistant** for the Coordination Office in São Paulo (starting February 2021).

**Responsibilities and tasks:**

- Support coordination in project planning and budget execution, including preparation of financial spreadsheets, resource requests, payments, and accountability.
- Assist the Coordination Office in planning and implementing academic events.
- Organization and management of Mecila's physical space at USP and support to researchers allocated to this space.
- Further assistance to the Centre's administrative coordination.

**Prerequisites for hiring:**

- Complete Higher Education.
- Work experience in administrative support and/or secretarial activities.
- Solid knowledge in English and German, both in speech and writing.
- Talent for organization, and the skills to work both as part of a team and autonomously in a creative and structured manner.
- Brazilian nationality or valid work and residence visa (work permit).

**Desirable:**

- Knowledge of the German and Brazilian system of higher education and research.
- Solid knowledge in Portuguese and Spanish.
- Work experience in scientific projects based on third-party-funding.
- Familiarity with project management software and collaborative document editing (JIRA, Confluence Wiki, WebEx).

The hiring will be done by the Brazilian Center for Analysis and Planning (CEBRAP). The compensation is consistent with the level of demand and responsibilities of the position.

**Documents required for the application:**

- Personal Curriculum (do not send curriculum generated by academic platforms such as Lattes).
- Letter of motivation (up to 350 words).
- Copy of the main diplomas and certificates.

Candidates must submit their documents by **January 03**, 2021, to **mecila@cebrap.org.br**.

## Stellenausschreibung Universidad Iberoamericana A.C., Ciudad de México

La Universidad Iberoamericana A.C. Ciudad de México, a través del Departamento de Estudios Internacionales
hace del conocimiento público la siguiente
CONVOCATORIA
Para ocupar una plaza de académico o académica de tiempo completo en el Departamento de Estudios Internacionales
DE ACUERDO CON LAS SIGUIENTES BASES

**Requisitos indispensables del puesto:**

- Contar con título de Doctor(a) en Relaciones Internacionales, Ciencia Política o área afín. Quien se postule debe poseer, el grado académico, a la fecha de emisión de esta convocatoria.
- Tener un perfil que le permita contribuir tanto a la Licenciatura en Relaciones Internacionales como la Maestría en Estudios sobre Migración.
- Ser especialista en migración internacional o movilidad humana y tener la capacidad de fortalecer a otras líneas de investigación en Relaciones Internacionales del Departamento de Estudios Internacionales (DEI), establecidas o en formación: gobernanza global; seguridad; cultura y política exterior e historia del sistema internacional.
- Conocimiento de las teorías de las Relaciones Internacionales.

- Contar con publicaciones en revistas arbitradas e indizadas, o editoriales de prestigio en migración internacional e, idealmente, en otra área complementaria de especialización que aporte a las líneas de investigación en Relaciones Internacionales del DEI.
- Tener experiencia docente, por al menos dos años, como titular de la(s) materia(s) en el nivel de educación superior en Relaciones Internacionales o áreas afines. Es necesario presentar evidencias de buenas evaluaciones.
- Tener habilidades de comunicación oral y escrita a un nivel profesional en español e inglés.
- Tener disponibilidad para iniciar labores el 3 de mayo de 2021.

**Es deseable:**

- Poder contribuir al posicionamiento del DEI en el debate público sobre la política exterior mexicana.
- Demostrar la potencial pertinencia social e incidencia en investigación y docencia.
- Tener habilidades tecnológicas para trabajar en línea, impartir clases por teleconferencia y operar plataformas virtuales.
- Quien se postule esté familiarizada(o) con las características generales del modelo educativo jesuita.

**Funciones sustantivas del puesto:**

**Quien se postule deberá comprometerse a desarrollar las siguientes funciones sustantivas**

- Participar en docencia a nivel licenciatura y posgrado. Brindar asesoría a estudiantes, contribuir en la preparación del Examen General de Estudios de Licenciatura EGEL-RI. Dirigir o asesorar artículos académicos de estudiantes de licenciatura y dirigir o asesorar tesis de posgrado.
- Colaborar activamente en las áreas de gestión académica, promoción, tutoría, selección de alumnos y evaluación curricular. Se espera que la o el postulante tenga la disposición de asumir algún cargo de gestión académico-administrativo en el corto o en el mediano plazo.
- Realizar investigación relevante para el Departamento y apoyar la construcción de una cultura de investigación en el DEI, la formación de estudiantes de licenciatura y posgrado, así como postular para fondos de investigación nacionales e internacionales.
- Realizar tareas de vinculación académica al exterior de la universidad en beneficio del estudiantado y el profesorado del DEI, en áreas como el Servicio Social y las Prácticas Profesionales.
- Llevar a cabo actividades de promoción de los programas del Departamento, el desarrollo y la gestión de convenios con otras universidades, al igual, atender requerimientos eventuales de medios de comunicación.

**Documentos:**

Quien se postule deberá hacer entrega de los siguientes documentos:

- Carta de exposición de motivos donde se resalten sus méritos profesionales de acuerdo con los requisitos de ingreso (máximo una cuartilla).

- Proyecto de investigación en formato libre y su vinculación con la migración internacional y algunas líneas departamentales arriba mencionadas (dos cuartillas máximo).
- *Currículum Vitae* completo (máximo diez cuartillas) y semblanza profesional (máximo una cuartilla).
- Copias de Título y cédula de doctorado, maestría y licenciatura.
- Documentos probatorios de experiencia laboral y de experiencia docente con buenas evaluaciones, en el nivel de educación superior en Relaciones Internacionales o área afines.
- Dos publicaciones arbitradas de los últimos dos años.
- Tesis doctoral en PDF.
- Dos cartas de recomendación del ámbito académico.

Favor de enviar estos documentos, a partir de la publicación de esta convocatoria y hasta el viernes 22 de enero 2021 a las 12:00 horas (horario de la Ciudad de México) por correo electrónico a: dirección.dei@ibero.mx

**Proceso de selección:**

La selección de quien se postule se apegará a la reglamentación institucional correspondiente. El Consejo Académico designará a una Comisión Dictaminadora, la cual hará una revisión y una selección preliminar de los currículums y documentos probatorios recibidos, de acuerdo con los requerimientos solicitados. Las(os) postulantes seleccionadas(os) pasarán a la siguiente fase, que consistirá en entrevistas y la exposición de un proyecto previamente solicitado y/o de una clase muestra, la cual servirá para evaluar la trayectoria profesional, así como sus habilidades docentes. Las y los finalistas se entrevistarán con el Director del Departamento y posteriormente, con quien ocupe la Dirección Divisional. La selección final se basará en los méritos académicos y profesionales del/la postulante y la congruencia de sus intereses personales con los institucionales. La decisión final será tomada y avalada por el Consejo Académico del DEI a propuesta de la Comisión Dictaminadora, en consulta con la Vicerrectoría Académica y será **INAPELABLE. Si el Consejo Académico del Departamento, por recomendación de la Comisión Dictaminadora, considera que no hay postulante idónea (o) para la plaza, la presente convocatoria podrá declararse desierta.**

**Salario y prestaciones:**

Percepciones correspondientes a la categoría académica que se asigne, de acuerdo con su trayectoria académica, más prestaciones superiores a las de la ley.

**Dudas o aclaraciones:**

Para atender dudas particulares sobre esta convocatoria contactar a la Dra. Cristina Barrón profesora de tiempo de DEI, al tel. (55)5950-4000 ext. 4907 o al correo electrónico: cristina.barron@ibero.mx

**Fecha límite de entrega de documentos:**

**Viernes 22 de enero de 2021 a las 12:00 horas (horario de la Ciudad de México).**

## Stellenausschreibung Heidelberg Center for Ibero-American Studies

Das interdisziplinäre **Heidelberg Center for Ibero-American Studies (HCIAS)** der Universität Heidelberg lädt ein zur Bewerbung für eine

**Professur (W3) „Gesellschaft, Kultur und Kommunikation in Ibero-Amerika“**

Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Die Professur steht für eine Forschungsrichtung, die gezielt die ibero-amerikanischen Gesellschaften und deren Kultur- und Kommunikationsdynamiken analysiert und interpretiert. Der/die zukünftige Stelleninhaber/in soll daher zu Gesellschaft, Kultur und Kommunikation mit einer regionalen Spezialisierung auf Ibero-Amerika forschen und die kulturellen Austauschprozesse zwischen Ibero-Amerika und Europa fokussieren.

Die Professur ist am interdisziplinären Heidelberg Center for Ibero-American Studies (HCIAS) angesiedelt. Der/die zukünftige Stelleninhaber/in ist Mitglied der Neuphilologischen Fakultät und kooptiertes Mitglied der Philosophischen Fakultät. Es gelten die Bestimmungen für die akademische Selbstverwaltung, Lehre und Prüfungsfunktionen.

Bewerber/innen haben ein herausragendes internationales Forschungsprofil im Bereich der kulturellen Dynamiken von Gesellschaften und ihrer Transformationen wie auch im Bereich der gesellschaftlichen Kommunikation. Die Forschung des erfolgreichen Bewerbers/der erfolgreichen Bewerberin sollte Verbindungen zur Arbeit der am HCIAS etablierten Forschungsgruppen aufweisen und diese ergänzen. Der/Die zukünftige Stelleninhaber/in soll eine Forschungslinie am Heidelberg Center for Ibero-American Studies (HCIAS) und an der wissenschaftlichen Plattform der Universität in der Region, dem Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) in Santiago de Chile, etablieren. Er/Sie hat nachweisliche Erfahrung in der Durchführung disziplinärer und interdisziplinärer Forschungsprojekte und wird neue gemeinsame Vorhaben an beiden Standorten des universitären regionalen Schwerpunkts umsetzen. Er/Sie sollte zudem Erfahrungen im Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern haben.

Von dem/der erfolgreichen Bewerber/in wird eine Lehrbeteiligung am Studien- und Promotionsangebot in den Ibero-Amerika-Studien sowie die Übernahme einer führenden Rolle in der Konzipierung kooperativer Drittmittelprojekte am HCIAS erwartet. Er/Sie soll über exzellente Veröffentlichungen und ein herausragendes Forschungsprofil in den Kulturwissenschaften sowie Kompetenzen und Erfahrung in der Lehre in englischer Sprache verfügen. Sehr gute Kenntnisse des Spanischen und/oder Portugiesischen werden erwartet. Die mit der Professur verbundenen Tätigkeiten können am Standort Santiago de Chile ausgeübt werden.

Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium, die Promotion sowie nach § 47 Abs. 2 des Landeshochschulgesetzes die Habilitation, eine erfolgreich evaluierte Juniorprofessur oder eine vergleichbare Qualifikation. Die Universität Heidelberg tritt für Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit ein. Sie strebt an, den

Anteil von Frauen in Forschung und Lehre zu erhöhen, und lädt daher insbesondere entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen ein, sich zu bewerben. Die Bewerbung gleichermaßen qualifizierter und geeigneter schwerbehinderter und gleichgestellter behinderter Menschen im Sinne des SGB IX ist erwünscht.

Bewerbungen umfassen (1) ein Motivationsschreiben, (2) einen Lebenslauf mit Verzeichnissen aller Publikationen und eingeworbener Drittmittel, (3) Zeugnisse sowie (4) ein kurzes Forschungs- und Lehrkonzept. Bewerbungen werden in englischer Sprache und in elektronischer Form (als ein PDF-Dokument) bis zum **31.01.2021** erbeten an den Dekan der Neuphilologischen Fakultät, Voßstraße 2, Geb. 37, 69115 Heidelberg, neuphil-fak@uni-hd.de.

Die Informationen bei Erhebung von personenbezogenen Daten nach Art. 13 DS-GVO können unserer Homepage entnommen werden.

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

## Stellenausschreibung Universität zu Köln

### Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (w/m/d)

Ab dem 1.4.2021 ist eine Stelle als Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (w/m/d) an der Abteilung für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte des Historischen Instituts der Universität zu Köln zu besetzen. Es handelt sich um eine Stelle im Sinne der Nachwuchsförderung (Qualifikation als Postdoc) zur Weiterqualifikation in Lateinamerikanischer Geschichte.

Universität zu Köln

IHRE AUFGABEN

» Lehrdeputat von 4 Semesterwochenstunden im Bereich der Lateinamerikanischen Geschichte

» Abnahme von Prüfungen und die Betreuung der Studierenden

» Übernahme von organisatorischen Aufgaben des Instituts, insbesondere für die Abteilung Iberische und Lateinamerikanische Geschichte

» Durchführung eigener, ggf. drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte

IHR PROFIL

» abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in Geschichte oder einem angrenzenden Fach

» sehr gute Promotion in Lateinamerikanischer Geschichte

» Forschungserfahrungen in Lateinamerika

» Lehrerfahrung im Bereich der Lateinamerikanischen Geschichte

» sehr gute Deutschkenntnisse oder die Bereitschaft, sie zu erwerben

» sehr gute Spanisch und/oder Portugiesischkenntnisse

WIR BIETEN IHNEN

» ein vielfältiges und chancengerechtes Arbeitsumfeld

» Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

» flexible Arbeitszeitmodelle, teilbare Vollzeitstellen

» umfangreiches Weiterbildungsangebot

» Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheits-managements

» Teilnahme am Großkundenticket der KVB

Die Stelle ist ab 01.04.2021 in Vollzeit zu besetzen. Sie ist zunächst auf 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit einer Verlängerung um weitere 3 Jahre. Sofern die entsprechenden tariflichen und persönlichen Voraussetzungen vorliegen, richtet sich die Vergütung nach der Entgeltgruppe 13 TV-L.

Die Universität zu Köln fördert Chancengerechtigkeit und Vielfalt. Frauen sind besonders zur Bewerbung eingeladen und werden nach Maßgabe des LGG NRW bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung und ihnen Gleichgestellten sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inkl. beigefügten Nachweisen für die gesuchten Qualifikationen sowie einem ca. drei- bis fünfseitigen Exposé zur Vorstellung der konzeptionellen Ausrichtung des Forschungsprojektes (zur eigenen Qualifikation / Habilitation), online unter: https://jobportal.uni-koeln.de. Die Kennziffer ist Wiss2012-32. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Prof. Dr. Silke Hensel (shensel@uni-muenster.de). Die Bewerbungsfrist endet am 31.01.2021

# Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Rainer Wehrhahn

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Prof. Dr. Rainer Wehrhahn
Geographisches Institut
Universität Kiel
Ludewig-Meyn-Str. 14
24118 Kiel

Kontakt: Tel.: +49 431 880 2474
E-Mail: adlaf@geographie.uni-kiel.de
Internet: http://www.adlaf.de

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Tade Rücker